

**Meine Sicht der Dinge!!!
Was der Neue Tag nicht schreibt!!!
Was Sie aber trotzdem wissen sollten!!!**

Themen heute:

- **Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der ÜPW, ÖDP und SPD zum Thema Beseitigung der Bahnübergänge, Elektrifizierung der Bahnstrecke bei der Stadtratssitzung vom 06.10.2020**
- **Berichterstattung über die Stadtratssitzung im Neuen Tag vom 12.10.2020**

Hintergrund:

Bei dem oben genannten Antrag in der Stadtratssitzung vom ging es darum, verschiedene **falsche Darstellungen, einseitige und bisweilen längst widerlegte und in der Öffentlichkeit diskutierte Sachverhalte darzulegen** und den **neuen Stadträten sowie der Öffentlichkeit** die Gelegenheit zu geben, sich aus **erster Hand zu informieren** und die jeweiligen Amtsleiter **von Wasserwirtschaftsamt Weiden, Staatlichem Bauamt Amberg-Sulzbach und der Deutsche Bahn** befragen zu können.

Ein sehr leidenschaftlicher **Appell der Fraktionssprecherin der ÖDP und eine der Antragsteller, Frau Heidi Eckl**, gleich zu Beginn der Sitzung, doch die Gelegenheit zu nutzen und sich den aktuellen Sachverhalt von den Fachleuten darlegen zulassen, wird im Zeitungsbericht gänzlich verschwiegen.

Eine Mehrheit der Stadträte aus **Landliste, Freien Wählern und CSU**, inklusive der sieben neuen Stadträte, haben dies jedoch **abgelehnt unter anderem mit der Begründung, man habe keine Fragen.**

Worum ging es im Einzelnen?

Ganz offensichtlich ging es darum, mit dem Thema „Bahnübergang“ einmal mehr die Bevölkerung zu spalten und die Leute gegeneinander aufzubringen.

Einige Beispiele dafür:

1. **„300 bis 400 zusätzliche Güterzüge werden in Zukunft auf der Strecke verkehren!!!“**

Diese Zahl ist frei erfunden und durch keinerlei Aussagen von Bahn bzw. der Hohen Politik belegt. Trotz der Tatsache, dass dann die Schranken überhaupt nicht mehr aufgehen würden, wird diese Zahl immer wieder von Teilen der Bürgerinitiative Bahnlärm sowie der CSU öffentlich vertreten. Auf meine Anfrage hin hat der damalige **Bundesminister Dobrindt erstmals am 26.07.2017 von 60 bis 80 zusätzlichen Güterzügen gesprochen**. Diese Zahl wird seither immer wieder von Vertretern der Bahn genannt. Dies habe ich auch ausführlich in der letzten Stadtratssitzung dargelegt. Berichterstattung im Neuen Tag? Fehlanzeige!

2. „Die Stadt Nabburg wird von einer durchgehenden fünf Meter hohen Lärmschutzwand zerschnitten“

Das von der örtlichen CSU in Flugblättern verteilte und im Neuen Tag bereitwillig, ungeprüft und nicht hinterfragt veröffentlichte Horrorszenerario einer „Berliner Mauer“ in Nabburg kann **problemlos widerlegt** werden, wenn man nur die allen Stadträten **zur Verfügung gestellte Schallvoruntersuchung** zu Hilfe nimmt. Darin ist von beidseitig jeweils 2,4 km langen Lärmschutzwänden die Rede. Allerdings würden dabei lediglich 580 Meter oder 12% dieser Strecke fünf Meter hoch gebaut werden, zwei Drittel gerade einmal zwei Meter hoch. Kosten der gesamten aktiven Lärmschutzmaßnahme im Stadtgebiet: knapp 8 Millionen Euro. SPD - Fraktionssprecher Sepp Weber hat dies in der Sitzung umfangreich und anschaulich dargelegt. Berichterstattung im Neuen Tag? Fehlanzeige!

3. „Die sogenannte Vieregg - Rößler - Variante wurde technisch nicht konkret geprüft“

Der städtische Protokollführer bei einer Hinterzimmerbesprechung im Rathaus unterstellt dem Sachgebietsleiter „Straßenbau“, **Herrn Leitenden Baudirektor Kreitinger**, also dem obersten Straßenbauer bei der Regierung der Oberpfalz diese Aussage, woraufhin dieser sich natürlich sofort zurückgemeldet hat und die falsche Protokollierung moniert hat.. Auf unseren Einwand hin hat Herr Zeitler bei der folgenden Besprechung wenigstens zusätzlich die Fraktionssprecher dazu eingeladen. Hätte man die Vertreter des Staatlichen Bauamtes zu diesen Besprechungen gebeten, hätten **diese** ausführlich die **umfangreichen**, zum Teil **auch externen Prüfungen erläutern können**, die letztendlich dazu führten, dass **bereits 2013 diese Variante endgültig nicht weiterverfolgt wurde**. Dies wurde der örtlichen CSU nochmals **2018 ausdrücklich durch den Bundesverkehrsminister Scheuer** bestätigt. ÜPW-Fraktionssprecher Helmut Ertl hat dazu in der Sitzung ebenfalls ausführlich referiert. Die Berichterstattung im Neuen Tag wird dieser Tatsache nicht einmal ansatzweise gerecht.

4. „Ein Tunnel durch den Stadtberg ist immer noch nicht vom Tisch“

Die immer wieder gebetsmühlenartig vorgetragene Forderung nach einem Tunnel durch die Stadt wurde auch mehrfach untersucht und sowohl **lärmmäßig als auch kostenmäßig von den Beteiligten Bahn, Bund und Freistaat Bayern als die weit schlechtere Variante eingestuft**. Ich habe in meinem Redebeitrag explizit auf den ausführlichen, auf der Homepage der Regierung dargelegten Erläuterungsbericht zum seit 10 Jahren laufenden Planfeststellungsverfahren verwiesen.

Berichterstattung im Neuen Tag? Fehlanzeige!

5. „Mit der Elektrifizierung wurden neue Sachverhalte geschaffen. Deshalb muss die Diskussion von vorne beginnen.“

Die **Elektrifizierung** ist nicht erst seit der Planfeststellung ein Thema, sondern **seit Jahrzehnten**. Ich habe mir die Mühe gemacht, einen **Beschluss des Stadtrates vom 18.10.2005** herauszusuchen, in welchem die Stadt – übrigens **mit allen Stimmen der CSU-Fraktion** – die **sofortige Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg - Hof verlangte**, also bereits fünf Jahre vor dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens beim Bund bzw. der Deutschen Bahn beantragte. Ein, wie ich meine, wichtiger Gesichtspunkt bei der ganzen Diskussion.

6. „Ein Variantenvergleich fand bisher nie statt.“

Dieser Satz findet sich auch im oben genannten und unserem Antrag als Anlage beigefügten Besprec nachzulesen.

7. „Es findet keine Abstimmung der Maßnahme „Beseitigung des Hauptbahnüberganges“ und der Maßnahme „Elektrifizierung“ statt.“

Dieser Satz ist in dem o.g. Protokoll nachzulesen und entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Vielmehr hat **Bundesverkehrsminister Scheuer** genau dies in seinem **Schreiben vom 23.05.2018 an den CSU-Ortsvorsitzenden schriftlich zugesagt**.

Wie wollte unser neuer Bürgermeister seine Amtsführung verstanden wissen?

„Transparent, ehrlich und offen!“

Diese Vorgehensweise ist DAS GENAUE GEGENTEIL von Transparenz, Ehrlichkeit und Offenheit! hungsprotokoll , welches Herr Zeitler unterschrieben hat und nicht bereit ist, zu ändern. Ein Blick in den bereits genannten Erläuterungsbericht zum Planfeststellungsverfahren hätte genügt, um die zahlreichen Varianten, die im Vorfeld untersucht und wieder verworfen wurden,